עתיד zukunft

Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

JAHRESBERICHT 2021

Bunte Bündnisse

עתיד zukunft

Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

JAHRESBERICHT 2021

Bunte Bündnisse

Als deutsch-israelische Stiftung ist es unser Auftrag, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern aktiv mitzugestalten. Wir tun dies dadurch, dass wir deutsch-israelische Kooperationsprojekte fördern, junge Berufstätige, Studierende und Auszubildende in Israel und Deutschland miteinander in Kontakt bringen, uns an der öffentlichen Debatte beteiligen und Gesicht zeigen für Demokratie sowie starke deutsch-israelische Beziehungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Bunte Bündnisse 4

Was macht das Zukunftsforum? 6

Kuratorium 8

Unser Team 14

Projektförderung 18

- Handlungsfeld Politik und Gesellschaft 20
- Handlungsfeld Innovation und Technologie 24
- Handlungsfeld Kulturen und Kommunikation 28
- Future Labs 33
- Unsere Projektförderung 2021 im Überblick 34
- Unsere Pläne im Projektförderbereich 2022 34

Deutsch-Israelisches Zukunftsnetzwerk 36

- People to People Playground 36
- Matchmaker-Seminar in Berlin 40
- Unsere Matchmaker im Überblick 41
- Unsere Netzwerkpläne für 2022 45

Sylke-Tempel-Fellowship 46

- Fellowship-Thema 2021: Sicherheit und Identität 47
- Programm 47
- Unsere Fellows 2021 50
- Das Fellowship-Programm 2022: China im Nahen Osten 51

Shimon-Peres-Preis 52

- Preisverleihung 2021 52
- Jury (2020–2022) 56
- Preisträger*innen 58

Reise mit dem Bundespräsidenten 60

Weitere Kooperationen 62

- Danke für die Zusammenarbeit 2021 68

Kontakt / Impressum 70

BUNTE BÜNDNISSE

Zusammenarbeit ist das Kernanliegen unserer Stiftung. Wir wollen im Rahmen unserer Stiftungsprogramme neue Brücken bauen und junge Menschen in Deutschland und in Israel ermutigen, voneinander zu lernen und sich für demokratische Kulturen und ein pluralistisches Miteinander in beiden Ländern stark zu machen.

Dieses Ziel können wir besser erreichen, wenn wir als Stiftung unsere bisherigen Kooperationen ausbauen. Im letzten Jahr haben wir sehr erfolgreich mit unseren bewährten Partner*innen deutsch-israelische Programme gestaltet. Wir sind aber auch viele neue bunte Bündnisse eingegangen und haben mit ganz unterschiedlichen Organisationen und Institutionen zusammengearbeitet.

**„A dream you dream alone is only a dream.
A dream you dream together is reality.“** Yoko Ono

Die politische und kulturelle Bandbreite dieser Bündnisse zeigt, dass uns bei aller Verschiedenheit der Organisationen mehr eint als trennt: Zusammen setzen wir uns in beiden Ländern ein für weitreichende deutsch-israelische Beziehungen, für Demokratie, Freiheit und gegenseitigen Respekt. Dabei stellen wir nicht nur bilaterale, sondern globale Ziele und Anliegen in den Mittelpunkt deutsch-israelischer Kooperationen. Unsere gesamte Stiftungsarbeit, unsere Projekte, unser Netzwerk und unser Fellowship-Programm richten sich am Gedanken der Völkerverständigung und an den UN-Nachhaltigkeitszielen aus.

Mit diesem Jahresbericht blicken wir dankbar zurück auf das Jahr 2021, das uns viele bunte Bündnisse ermöglicht hat. Wir danken unseren vielen Kooperations- und Projektpartner*innen, unseren Netzwerker*innen, unseren Matchmakern, unseren Sylke-Tempel-Fellows und auch allen anderen jungen und oft ehrenamtlich Engagierten für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Kurator*innen, insbesondere an jene, die ihr Amt 2021 nach sechs Jahren turnusgemäß abgegeben haben: Von ganzem Herzen danken wir unseren beiden wunderbaren Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Hermann Simon und Yair Hamburger, Botschafter Jeremy Issacharoff, Staatsministerin Michelle Müntefering, Dr. Yael Hadass, Dr. Thomas Sparr und Dr. Esther Lopatin für ihren jahrelangen Einsatz für unsere Stiftung, ihren wertvollen Rat und ihre unermüdliche Unterstützung. Sie haben uns reich beschenkt mit ihrer Expertise und ihrer persönlichen Integrität.

v.l.n.r.: Dr. Tamara Or, Birgit Luig, Maike Harel, Miriam Daur, Tal Alon, Teresa Schäfer, Paul Stier, Tino Schmidt, Annika Finken, Christian Schorer, Rony Katzenelson-Golschiener, Dor Glick

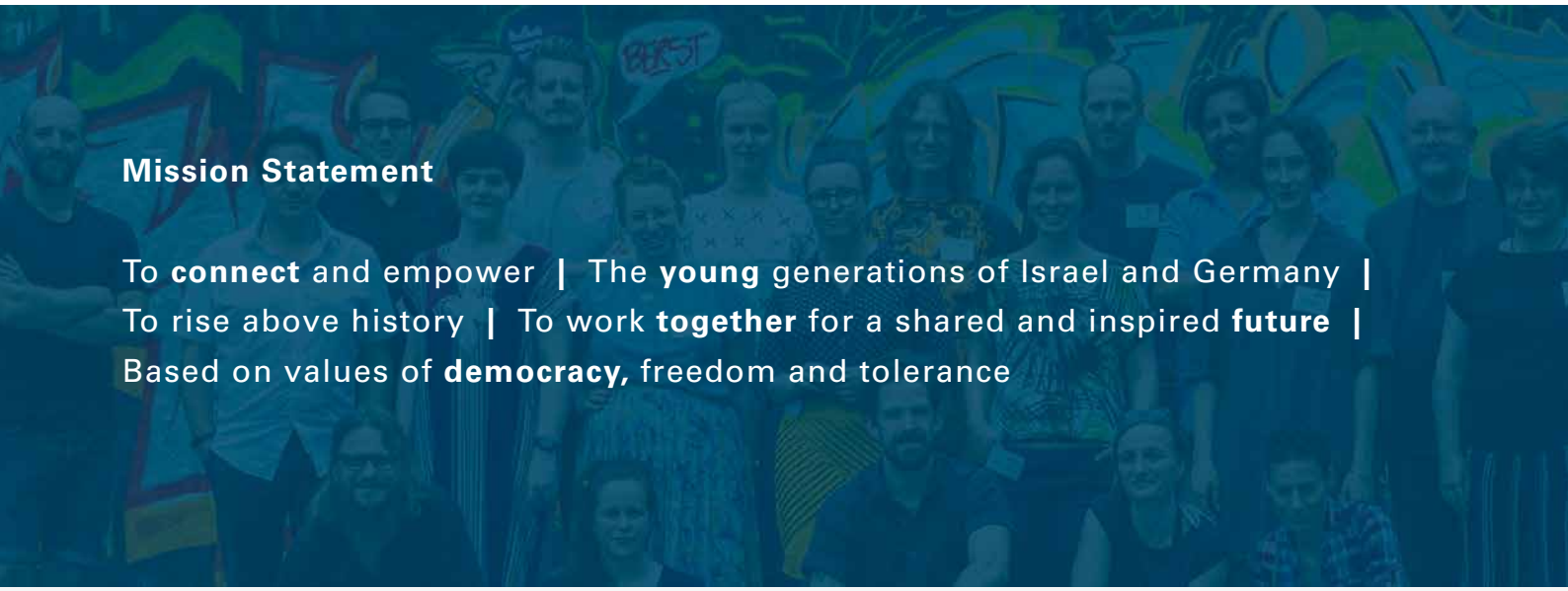
Wir freuen uns sehr, dass Bundesministerin a. D. Brigitte Zypries und Netta Korin als neu gewählte Vorsitzende das Kuratorium und uns in den nächsten Jahren begleiten werden. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit und auf hoffentlich viele neue bunte Bündnisse im Jahr 2022.

Im Namen des ganzen Teams des Deutsch-Israelischen Zukunftsforums

Tamara Or

Dr. Tamara Or
Vorständin

WAS MACHT DAS ZUKUNFTSFORUM ?



Mission Statement

To **connect** and empower | The **young** generations of Israel and Germany | To rise above history | To work **together** for a shared and inspired **future** | Based on values of **democracy,** freedom and tolerance

Wir fördern. Seit über zehn Jahren fördert das Zukunftsforum innovative, außergewöhnliche und gesellschaftlich relevante deutsch-israelische Kooperationsprojekte. Darüber hinaus unterstützen wir im Rahmen unseres Future Lab-Formats Projektentwicklungstreffen, um neue Kooperationen auf den Weg zu bringen.

Wir vernetzen. Unser Zukunftsnetzwerk steht allen jungen Akteur*innen offen, die sich für unsere Gesellschaften und die deutsch-israelischen Beziehungen engagieren. Durch Netzwerktreffen, Matchmaker-Seminare und unsere Online-Plattform bringen wir Multiplikator*innen und Interessierte miteinander in Kontakt und fördern themenübergreifend die bilaterale Vernetzung.

Wir mischen uns ein. Junge Stimmen aus Deutschland und Israel kommen in aktuellen öffentlichen Debatten zu innen- und außenpolitischen Themen oft zu kurz. Im Rahmen unseres Sylke-Tempel-Fellowship-Programms vergeben wir jährlich Forschungs- und Recherchestipendien an junge Menschen. Die Ergebnisse werden öffentlich diskutiert und in unterschiedlichen Publikationsformaten veröffentlicht.

Wir zeigen Gesicht. In Kooperation mit dem Auswärtigen Amt vergeben wir jedes Jahr den vom Auswärtigen Amt gestifteten Shimon-Peres-Preis an junge Menschen, die sich für unsere Gesellschaften einsetzen. Unsere Jury zeichnet Initiativen aus, die sich im deutsch-israelischen Kontext für unsere gemeinsamen Werte stark machen. Mit dem Preis setzen wir ein Zeichen und unterstreichen die Bedeutung der jungen Generation im deutsch-israelischen Dialog.

Wir schließen uns zusammen. Wir glauben an Kooperation, um unsere Gesellschaften und Demokratien zu stärken und zu gestalten. Deshalb schließen wir uns mit anderen Organisationen und Initiativen zusammen, führen gemeinsam Projekte und Veranstaltungen durch, tauschen uns miteinander aus, lernen voneinander und gestalten öffentliche Veranstaltungen, die möglichst viele Menschen erreichen.

Zukunftsforum

Bilaterale Projektförderung	Zukunftsnetzwerk	Sylke-Tempel-Fellowship	Shimon-Peres-Preis	Kooperationen
Future Lab	Netzwerktreffen	Osteuropa (2019)	Verleihung durch den Bundesminister des Auswärtigen	(Online-) Veranstaltungen
Handlungsfeld Politik und Gesellschaft	Matchmaker-Seminare	Israel und Deutschland im US-Wahljahr (2020)	Kooperation mit der Familie Peres	Vernetzung
Handlungsfeld Innovation und Technologie	Digitales Netzwerk *Clique*	Sicherheits- und Identitätsfragen (2021)	Prominente Jury	Expert*innen-briefings & Beratung
Handlungsfeld Kulturen und Kommunikation	People to People Playground	China im Nahen Osten (2022)	Preisträger*innen aus Israel und Deutschland	Panel-Diskussionen
	G17 für Inklusion (2022)			

KURATORIUM

Das Kuratorium ist das höchste Organ der Stiftung. Es legt die Richtlinien für die Arbeit der Stiftung fest, entscheidet über Fördermittel ab 30.000 Euro und bildet das Aufsichtsgremium des Zukunftsforums. Die zwölf Mitglieder werden gleichberechtigt von der Bundesregierung und der Regierung des Staates Israel für jeweils sechs Jahre ernannt. Sie alle sind in besonderer Weise den deutsch-israelischen Beziehungen verbunden und gestalten diese aktiv mit.

Das Kuratorium tagt zweimal jährlich. Die Frühjahrssitzung findet regulär in Deutschland, die Herbstsitzung in Israel statt. Aufgrund der Pandemie kam das Kuratorium zu seinen Sitzungen am 17. Juni 2021 und am 7. Dezember 2021 nur online zusammen.

DIE MITGLIEDER DES KURATORIUMS 2021:

Brigitte Zypries (Vorsitzende seit Dezember 2021) war Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Bundesministerin der Justiz. Von 2013 bis 2017 war sie Parlamentarische Staatssekretärin für IT, Luft- und Raumfahrt. Von 2005 bis 2017 vertrat sie als direkt gewählte Abgeordnete den Wahlkreis Darmstadt für die SPD im Deutschen Bundestag. Brigitte Zypries studierte Rechtswissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen und schloss ihr Studium mit dem zweiten juristischen Staatsexamen ab. Sie ist Vorsitzende des Beirats des European Leadership Network Deutschland e.V. (ELNET) und Ombudsfrau des Bundesverbands Deutsche Inkasso-Unternehmen (BDIU). Außerdem ist sie Kuratoriumsmitglied der Deutschen Nationalstiftung. Foto © Susie Knoll

Netta Korin (stellv. Vorsitzende seit Dezember 2021) ist Mitbegründerin von Orbs, Israels größter Blockchain-Gruppe, und der Hexa Foundation, einer gemeinnützigen Organisation, die mit Hilfe von Blockchain soziale Veränderung erreichen will. Sie begann ihre Karriere an der Wall Street als Investmentbankerin und wurde später Hedgefondsmanagerin. In den folgenden Jahren war sie als Senior Advisor im israelischen Verteidigungsministerium und im Büro des Premierministers tätig. Seit mehr als 15 Jahren ist sie Philanthropin und bekleidete leitende Vorstandspositionen in mehreren gemeinnützigen Stiftungen in Israel und den Vereinigten Staaten. Derzeit ist sie Vorsitzende von IMPACT!. Foto © Itay Selikter

Dr. Dr. h.c. Hermann Simon (Vorsitzender bis Dezember 2021) war langjähriger Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum. Er studierte an der Humboldt-Universität zu Berlin Geschichte und Orientalia, anschließend zog er für sein Graduiertenstudium nach Prag. Nach seiner Promotion 1975 war er an den Staatlichen Museen zu Berlin tätig. Er hat zahlreiche Beiträge zu numismatischen Themen und vor allem zur Geschichte der Jüdinnen und Juden in Deutschland veröffentlicht. Foto © Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum / Anna Fischer

Yair Hamburger (stellv. Vorsitzender bis Dezember 2021) ist seit mehr als 20 Jahren CEO der Harel Insurance Company und der Harel Insurance & Finance Group. Außerdem ist er als Vorstandsvorsitzender der Israeli Insurance Association and Association of Life Insurance Companies tätig. Des Weiteren ist er Mitglied in zahlreichen gemeinnützigen Organisationen, die sich im Bereich Wohltätigkeit und Kunst für das Gemeinwohl engagieren. Er hat einen Universitätsabschluss in Wirtschaft und Politikwissenschaften der Hebräischen Universität Jerusalem. Foto © privat

Prof. Dr. Menahem Ben-Sasson ist Kanzler der Hebräischen Universität Jerusalem, nachdem er zuvor acht Jahre lang als Präsident der Hebräischen Universität tätig war. Im Jahr 2017 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Damit wurde er für sein besonderes Engagement für die deutsch-israelische Zusammenarbeit geehrt. Von 2006 bis 2009 war er Mitglied der Knesset, wo er als Vorsitzender des Ausschusses für Verfassung, Recht und Justiz fungierte. Er promovierte 1982 in jüdischer Geschichte an der Hebräischen Universität und war mehr als 40 Jahre lang in Lehre und Forschung tätig. Er hat rund vierzig Bücher und wissenschaftliche Artikel zu einer Reihe von Themen verfasst. Er ist Präsident und Vorstandsmitglied mehrerer akademischer Organisationen.
Foto © Miriam Alster/Flash90

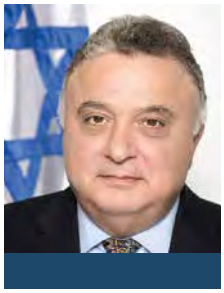
Elke Büdenbender ist Richterin und mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verheiratet. Sie hat eine Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert. Im Anschluss studierte sie Rechtswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität in Gießen und war seit 1994 als Richterin am Verwaltungsgericht Hannover tätig. Seit 2000 ist sie Richterin am Verwaltungsgericht in Berlin (während der ersten Amtszeit ihres Mannes war sie beurlaubt). Sie ist u.a. Schirmherrin von UNICEF und engagiert sich für Gleichberechtigung, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für junge Menschen. Foto © Bundespresseamt / Steffen Kugler

Prof. Doris Dörrie ist Filmregisseurin und Autorin. 1997 wurde sie als Professorin an den Lehrstuhl Creative Writing der Hochschule für Fernsehen und Film in München berufen. 1985 feierte sie mit dem Kinofilm *Männer* ihren Durchbruch als Regisseurin. Bisher drehte sie 33 Filme, darunter Kinoerfolge wie *Keiner liebt mich, Kirschblüten-Hanami* und *Grüße aus Fukushima*. Außerdem schrieb sie 24 Bücher, inszenierte sieben Theater- und Opernaufführungen und hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen für ihre Werke erhalten. Ihr neuester Film *Kirschblüten und Dämonen* erschien 2019; mit ihrem aktuellen Buch *Die Welt auf dem Teller* lädt sie zu einer kulinarischen Weltreise ein. Foto © Mathias Bothor

Prof. Dr. Dr. h.c. Ute Frevert ist Historikerin und seit 2008 Direktorin der Forschungsstelle für die Geschichte der Emotionen am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Zwischen 1989 und 2007 war sie Professorin an den Universitäten Yale, Bielefeld und Konstanz sowie an der Freien Universität Berlin. Sie promovierte 1982 an der Universität Bielefeld und wurde 1989 habilitiert. Ihre Publikationen zur Sozial-, Kultur- und Politikgeschichte, zur Geschichte der Emotionen und zur Geschlechtergeschichte sind in zahlreichen Sprachen erschienen. Sie ist u.a. Mitglied des Präsidiums der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Rates der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.
Foto © Andreas Reeg

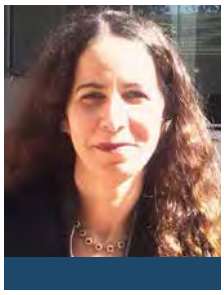
Dr. Yael Hadass ist Geschäftsführerin des Schocken-Verlagshauses in Israel und unterrichtet Wirtschaft an der Raphael Recanati International School am Interdisciplinary Center (IDC) in Herzliya und am Tel Aviv Academic College. Sie hat Wirtschaftswissenschaften und Englische Literatur an der Universität Tel Aviv studiert sowie in Volkswirtschaft und Politikwissenschaft an der Harvard University promoviert. An beiden Universitäten war sie als Dozentin tätig. Foto © Ofir Rachbuch

Jana Hensel ist Autorin und freie Journalistin für ZEIT Online und für DIE ZEIT. Sie war Mitglied der Chefredaktion der Wochenzeitung Der Freitag. Sie hat Germanistik und Romanistik in Leipzig und Aix-en-Provence studiert. 2002 erschien ihr Generationenbuch *Zonenkinder.* 2010 gewann sie den Theodor-Wolff-Preis in der Kategorie Essay für den Text „Vater Morgana". 2017 erschien ihr erster Roman *Keinland,* 2018 der Gesprächsband *Wer wir sind. Die Erfahrung, ostdeutsch zu sein* und 2019 *Wie alles anders bleibt. Geschichten aus Ostdeutschland.* Das Medium Magazin wählte sie zur Kulturjournalistin des Jahres 2019. Foto © Dominik Butzmann



S. E. Botschafter Jeremy Issacharoff war bis Frühjahr 2022 Botschafter des Staates Israel in Deutschland. Zuvor war er Vize-Generaldirektor im Außenministerium in Jerusalem sowie davor Vize-Generaldirektor für strategische Angelegenheiten. Er war zweimal auf Posten an der Botschaft in Washington D.C., zuletzt als Gesandter (2005–2009). Ebenfalls zweimal war er bei den Vereinten Nationen tätig, zuletzt als Mitglied des UN-Beraterausschusses für Abrüstung (2003–2008). Er studierte Jura an der London School of Economics. Foto © Botschaft des Staates Israel

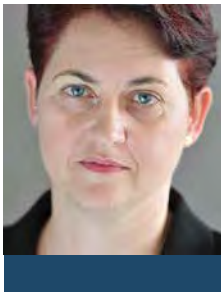
Gadeer Kamal-Mreeh ist die erste drusische Abgesandte der Jewish Agency in den Vereinigten Staaten und wurde 2019 als erste drusische Frau in das israelische Parlament (Knesset) gewählt. Seit 2011 arbeitete sie als Moderatorin der israelischen Public Broadcasting Corporation. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in medizinischer Bildgebung und Sozialwissenschaften der Bar-Ilan-Universität sowie einen Master-Abschluss in internationalen Beziehungen der Universität Haifa. Als Mitglied der Knesset war sie Co-Vorsitzende der Interparlamentarischen Freundschaftsgruppe Israel-Deutschland. Foto © privat



Dr. Esther Lopatin arbeitet am Spracheninstitut der Universität Tel Aviv. Zuvor unterrichtete sie an der Lauder School of Government, Diplomacy, and Strategy beim Interdisciplinary Center (IDC) in Herzliya. Bis zum Jahr 2019 hat sie zusätzlich das Center for European Studies am IDC geleitet. Sie arbeitet zu den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Deutschland, zu Einwanderungs- und Integrationspolitik. Nach ihrer Promotion 2004 unterrichtete sie an der George Washington University und war als Gastwissenschaftlerin beim Institute for the Study of International Migration (ISIM) an der Georgetown University sowie als Stipendiatin beim German Marshall Fund tätig. Foto © privat

Staatsministerin Michelle Müntefering ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und war von 2018 bis 2021 Staatsministerin im Auswärtigen Amt. Sie war Mitglied im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten, Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Kultur- und Bildungspolitik und Vorsitzende der deutsch-türkischen Parlamentariergruppe. Nach Abschluss ihres Studiums der Journalistik im Jahr 2007 mit dem Schwerpunkt Wirtschaft arbeitete sie als freie Journalistin und als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag.
Foto © Jorinde Gersina

Prof. Dr. Irit Sagi ist seit 2020 Vize-Präsidentin für Technologietransfer am Weizmann-Institut für Wissenschaft in Rehovot. Dort hat sie zudem am Department of Biological Regulation eine Professur inne. Sie ist Leiterin eines Forschungsteams, das sich mit der Extrazellulären Membran (ECM) beschäftigt. Sie ist eine international gefragte und mit Wissenschaftspreisen ausgezeichnete Forscherin, die auf zahlreichen hochrangig besetzten Symposien in den USA, Israel und Europa referiert. Sie promovierte 1992 an der Georgetown University in Bioinorganic Chemistry.
Foto © Weizmann Institute of Science / Eyal Yzhar



Nili Shalev ist Generaldirektorin der ISERD bei der Israel Innovation Authority (Israeli Ministry of Economy and Industry) und dort für die Realisierung von multilateralen und binationalen Kooperationen zwischen Israel und Europa in den Bereichen Forschung und Entwicklung verantwortlich. Zuvor arbeitete sie als Handelskommissarin in Australien und Neuseeland und wirkte für das Ministerium für Wirtschaft und Industrie in den USA. Sie hat einen M.A. in Kommunikation von der Hebräischen Universität Jerusalem. Foto © Shahar Azran

Dr. Thomas Sparr arbeitet als Editor-at-Large im Suhrkamp Verlag in Berlin. Er war nach dem Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie in Marburg, Hamburg und Paris von 1986 bis 1989 an der Hebräischen Universität in Jerusalem tätig, anschließend wirkte er am Deutschen Literaturarchiv in Marbach. Von 1990 bis 1998 leitete er den Jüdischen Verlag und war Cheflektor des Siedler Verlags. Er ist mit Arbeiten zu Paul Celan hervorgetreten. Zuletzt erschienen von ihm *Grunewald im Orient. Das deutsch-jüdische Jerusalem* (2018), *Todesfuge: Biographie eines Gedichts* (2020) und *Hotel Budapest, Berlin … Von Ungarn in Deutschland* (2021). Foto © Jürgen Bauer

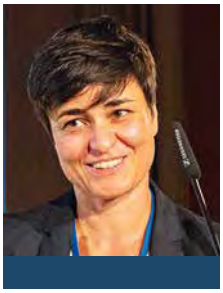
Kuratoriumssitzung im Außenministerium, Juni 2018 in Jerusalem
© DIZF / Eyal Granith

Unsere ehemaligen Kuratorinnen und Kuratoren stehen uns auch nach ihrer Tätigkeit oft beratend und unterstützend zur Seite. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

EHEMALIGE KURATORINNEN UND KURATOREN 2008–2020:

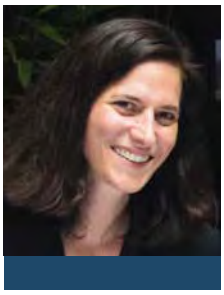
Prof. Dr. Shlomo Avineri
Yoram Ben-Zeev, Botschafter a. D.
Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin a. D.
Dr. Arye Carmon
Dr. Ruthie Eitan
Michael Federmann (stellv. Vorsitzender)
Yaacov Hadas-Handelsman, Botschafter a. D.
Dr. Michael Jansen, Staatssekretär a. D. (Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies
Dr. Michael Naumann
Prof. Dr. Günther Nonnenmacher
René R. Obermann
Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger
Cornelia Pieper, Staatsministerin a. D.
Adar Primor
Christina Rau
Daniela Schadt
Nava Semel (1954–2017)
Dr. Sylke Tempel (1963–2017)
David Witzthum
Prof. Dr. Regina Ziegler

UNSER TEAM



Tamara Or leitet das Zukunftsforum als Vorständin.

„Es ist für mich ein großes Privileg, an der Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen israelisch-deutschen Beziehungen aktiv mitzuwirken. Ich bin überzeugt davon, dass uns unsere Demokratien immer neue Gestaltungsoptionen schenken und dass deutsch-israelische Kooperationen nicht nur viel Freude machen, sondern für beide Länder von großem Nutzen sind." Foto © DIZF / Ruthe Zuntz



Teresa Schäfer leitet die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung.

„Es ist mir eine große Freude, die Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen des Zukunftsforums in die Welt zu tragen und die tatkräftigen und kreativen Köpfe hinter all der Arbeit einem größeren Publikum vorzustellen. Das Zukunftsforum ist voller interessanter und inspirierender Geschichten, die erzählt werden wollen: als Text, Erzählung, Video, durch Bilder oder im Podcast." Foto © privat

Miriam Daur leitet die Projektförderung und verantwortet die Ausrichtung des Shimon-Peres-Preises.

„Die Betreuung der Projekte, in denen engagierte und kreative junge Akteur*innen aus Israel und Deutschland gemeinsam an spannenden und wichtigen Themen der Gegenwart und Zukunft arbeiten, bereitet mir besonders große Freude. Wir diskutieren, essen und lachen zusammen, wir lernen voneinander, geben unser Wissen an andere Interessierte weiter und stärken dadurch die Zivilgesellschaften und freundschaftlichen Beziehungen beider Länder." Foto © DIZF / Ruthe Zuntz

Birgit Luig leitete bis Sommer 2021 die Projektförderung.

„Ich freue mich über jedes neue Projekt, in dem engagierte, innovative und kreative junge Menschen Gesicht zeigen für einen offenen, toleranten, geschlechtergerechten und solidarischen Zusammenhalt in beiden Gesellschaften – gerade in diesen Zeiten, in denen wir wachsende antidemokratische Tendenzen und die Bedrohung von Freiräumen in den Zivilgesellschaften erleben." Foto © DIZF / Ruthe Zuntz

Tal Alon leitet die Netzwerkaktivitäten der Stiftung.

„Das Netzwerk bietet Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen mit Interesse an bilateraler Kooperation eine Plattform zum Kennenlernen und Austauschen – kurz, zum Netzwerken. Es fungiert auch als Türöffner für diejenigen, die die Möglichkeiten bilateraler Kooperationen noch nicht kennen oder bisher keinen Zugang dazu haben. Ich schöpfe meine Motivation aus dem Glauben an die Kraft menschlicher Beziehungen sowie aus meiner eigenen biographischen Verbindung zur israelisch-deutschen Geschichte". Foto © Kfir Harbi

Dor Glick initiiert neue Kooperationsprojekte für die Stiftung in Israel.

„Ich lebe, lerne und arbeite seit vielen Jahren zwischen den Städten Tel Aviv, Berlin und New York und fühle mich persönlich mit der Vision des Zukunftsforums verbunden. Seit meiner Jugend setze ich mich mit Fragen zur Zukunft der israelisch-deutschen Beziehungen auseinander. Ich bin Journalist und freue mich besonders über die Zusammenarbeit mit Journalist*innen und Medienschaffenden, die sich ebenfalls dazu entschlossen haben, zu schreiben, sich einzumischen und so zur Entwicklung und Vertiefung der israelisch-deutschen Beziehungen beizutragen". Foto © Ruthe Zuntz

Maike Harel leitete bis Dezember 2021 das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm.

„Die Arbeit mit den Fellows hat mir besonders viel Spaß gemacht: Der Austausch über die Forschungsvorhaben, die offenen Diskussionen, das Voneinander-Lernen. Das Fellowship-Programm bietet nicht nur jungen Menschen die Möglichkeit, intensiv an einem Thema zu arbeiten, sondern ist auch für die Stiftung eine Chance, neue Stimmen zu hören, frische Ideen zu fördern und junge Medienschaffende auf ihrem Weg zu begleiten". Foto © Katja Harbi

Annika Finken leitet seit 2022 das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm.

„Die Arbeit am Fellowship-Programm ist für mich besonders inspirierend, da ich mich mit dem Ziel des Programms, jungen Medienschaffenden eine Stimme im öffentlichen Diskurs zu geben, persönlich identifiziere und als junge Frau mit Interesse an deutsch-israelischen Beziehungen sowie Politik- und Geschichtswissenschaften selbst einen Teil der Zielgruppe des Fellowships bilde". Foto © privat

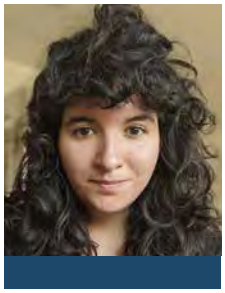
Rony Katzenelson-Golschiener leitet das Büro der Geschäftsstelle und koordiniert die Kuratoriumssitzungen.

„Ich engagiere mich seit mehr als zehn Jahren in unterschiedlichen Bereichen für die deutsch-israelischen Beziehungen. Die Arbeit in der Stiftung ist für mich eine wichtige Aufgabe, weil die Stiftung auf vielen unterschiedlichen Feldern und Ebenen tätig ist und viele bisherige Lücken schließt." Foto © privat

Christian Schorer leitet das Vorstandsbüro und verantwortet den Aufbau des Young Board.

„Ich bin gerne beim Zukunftsforum, weil ich glaube, dass Offenheit und Neugierde die Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen positiv verändern. Besonders gerne bringe ich meine Ideen ein, wenn es darum geht, die junge Zielgruppe des Zukunftsforums mehr in die Entscheidungsprozesse der Stiftung einzubinden." Foto © privat

Das Team wird außerdem von studentischen Mitarbeiter*innen unterstützt:



v.l.n.r.

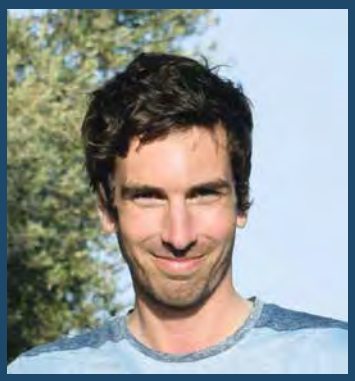
Tino Schmidt war bis Sommer 2021 Teil des Teams. Er engagiert sich gesellschaftspolitisch in der antisemitismus- und rassismuskritischen Bildungsarbeit und studiert Judaistik und Geschichte an der Freien Universität Berlin. Foto © privat

Paul Stier ist seit 2018 studentischer Mitarbeiter. Das Interesse für Israel, wo er mehr als eineinhalb Jahre gelebt hat, begleitet ihn auch durch Studium und Ehrenamt sowie sein privates Umfeld. Er studiert Global History in Berlin, fühlt sich aber auch in Jerusalem zuhause. Foto © privat

Bar Esh befasst sich mit der Intersektion von Gesellschaft, Kultur und Kunst. Sie studiert Textil- und Flächendesign an der Kunsthochschule Weissensee und engagiert sich in politischer Bildungsarbeit an Berliner Schulen. Foto © privat

DANKE BIRGIT!

Verabschiedung unserer Kollegin Birgit Luig und
Übergabe des Aufgabenbereichs an Miriam Daur
Foto © DIZF



DANKE MAIKE UND TINO!

Verabschiedung unserer Kollegin Maike Harel und
unseres studentischen Mitarbeiters Tino Schmidt
Foto links: © Katja Harbi, rechts: © privat

PROJEKTFÖRDERUNG

In unseren drei Handlungsfeldern *Politik und Gesellschaft, Innovation und Technologie* und *Kulturen und Kommunikation* fördern wir demokratisch-konstruktive zivilgesellschaftliche Kooperationsprojekte, deren Ergebnisse beiden Ländern zugutekommen. Alle von uns geförderten Projekte beziehen sich in ihrer thematischen Ausrichtung auf mindestens eines der UN-Nachhaltigkeitsziele und werden von israelischen und deutschen Fachkräften und Multiplikator*innen im Alter von 18 bis 45 Jahren durchgeführt.

Dabei ist das Zukunftsforum besonders an solchen Initiativen interessiert, die sich an den Schnittstellen unterschiedlicher Fachbereiche bewegen und Resultate erzielen, die auch über den Projektzeitraum hinaus für beide Gesellschaften nutzbar gemacht werden können.

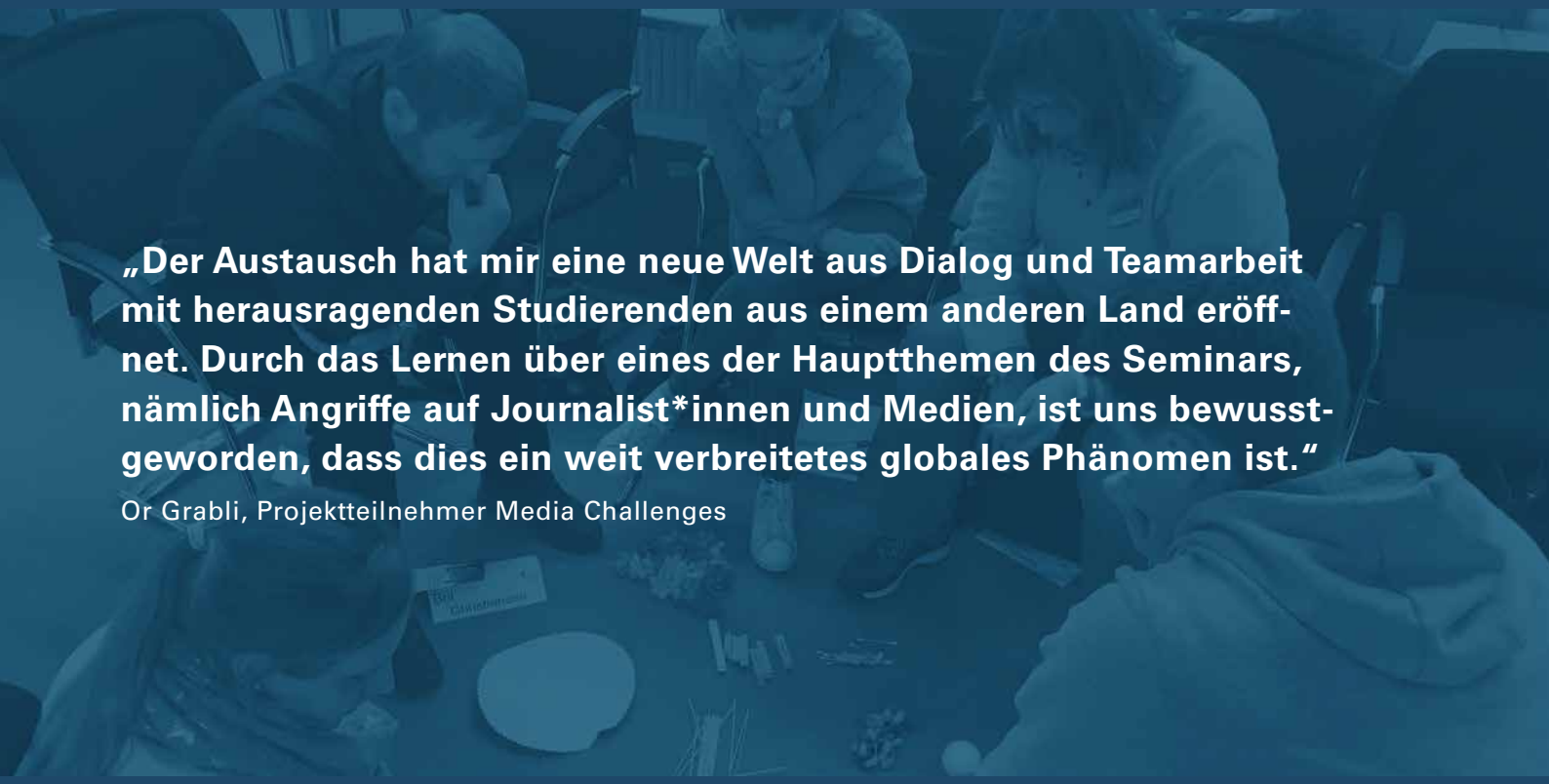
Die Projektförderung war auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie durch Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr besonders betroffen. Die meisten der durch die Stiftung geförderten Projekte konnten nicht wie geplant durchgeführt werden: teilweise mussten Treffen in beiden Ländern verschoben werden, Konzepte wurden verändert, Zeiträume verlängert und Begegnungen wurden in den virtuellen Raum verlegt.

In den Sommer- und frühen Herbstmonaten gab es dann eine kurze Verschnaufpause von den pandemiebedingten Restriktionen. Viele unserer Projekte haben die Zeit intensiv genutzt, um in Präsenz zusammenzukommen und gemeinsam zu arbeiten. Trotz der erschwerten Bedingungen haben die Teilnehmenden sehr gut miteinander kooperiert und beeindruckende Projektergebnisse erzielt.

Projektfoto Haifa/Bremen –
Stadtentwicklung 2030

HANDLUNGSFELD POLITIK UND GESELLSCHAFT

Im Handlungsfeld *Politik und Gesellschaft* fördern wir deutsch-israelische Projekte, die gemeinsam an Gestaltungsoptionen und Lösungsansätzen für aktuelle politische und gesellschaftliche Herausforderungen in beiden Demokratien arbeiten. Besonders freuen wir uns über Projekte, die zivilgesellschaftliche Initiativen stärken und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv beitragen.



„Der Austausch hat mir eine neue Welt aus Dialog und Teamarbeit mit herausragenden Studierenden aus einem anderen Land eröffnet. Durch das Lernen über eines der Hauptthemen des Seminars, nämlich Angriffe auf Journalist*innen und Medien, ist uns bewusstgeworden, dass dies ein weit verbreitetes globales Phänomen ist.“

Or Grabli, Projektteilnehmer Media Challenges

Projektfotos Entrepreneurship Education in sozialen Brennpunkten

ENTREPRENEURSHIP EDUCATION IN SOZIALEN BRENNPUNKTEN (2019–2021)

Unternehmerische Kompetenzvermittlung an Schüler*innen

Unternehmerische Denkweise kann auch außerhalb wirtschaftlicher Berufsbereiche Anwendung finden. Die Befähigung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist jedoch nicht Teil der Schulausbildung. Im Rahmen des Projekts entwickeln zwei Bildungseinrichtungen in Israel und in Deutschland gemeinsam ein Modell, das diese Leerstelle schließen will. Schulen, Lehrkräfte und Schüler*innen werden mit Werkzeugen ausgestattet, die sie dazu befähigen, soziale, ökologische, digitale und wirtschaftliche Kompetenzen zu erwerben und eine unternehmerische Denkweise zu entfalten. Das Modell wird die Erfahrungen beider Projektpartner*innen miteinander kombinieren und soll vor allem in der Weiterbildung an Schulen und in der Ausbildung von Lehrkräften Anwendung finden. Ziel ist die Entwicklung nachhaltiger Rahmenbedingungen, die vor allem für sozial benachteiligte Schüler*innen bessere Chancen auf soziale Mobilität und Teilhabe schaffen.

TEILNEHMENDE

14 Bildungsexpert*innen und Lehrer*innen

KOOPERATION

MIFRAS Educational Entrepreneurship Inkubator für Bildungseinrichtungen
NFTE-Netzwerk zur Vermittlung von Entrepreneurship Deutschland e.V.

HIGHLIGHTS

- Aufbau eines bilateralen Netzwerks von Expert*innen und von Schulpartnerschaften
- Zwei moderierte bilaterale Workshops und der Besuch von Schulen vor Ort
- Qualifizierung von Lehrkräften
- Übernahme und Übersetzung von Arbeitsmaterialien aus dem jeweils anderen Land

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Herausforderung für Medien im digitalen Zeitalter

HERAUSFORDERUNGEN FÜR MEDIEN IM DIGITALEN ZEITALTER IN DEUTSCHLAND UND ISRAEL (2021–2022)

Studierende entwickeln gemeinsam Strategien und Lösungsansätze zum Schutz unserer Demokratien

Freie Medien und unabhängiger Journalismus werden von politischen Akteur*innen angegriffen, die soziale Medien nutzen, um Falschinformationen und volksverhetzende Inhalte zu verbreiten und Journalist*innen sowie die Medienbranche insgesamt zu delegitimieren. In diesem Projekt kommen Studierende aus beiden Ländern zusammen, um aktuelle Herausforderungen für freie, unabhängige Medien und damit für Demokratien und demokratische Strukturen zu untersuchen und sich mit der Frage zu beschäftigen, wie junge Menschen demokratische Institutionen im aktuellen politischen Klima schützen und stärken können.

TEILNEHMENDE

Jeweils 15 Studierende und zwei Lehrende der Kommunikationswissenschaften beider Länder

KOOPERATION

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Hadassah Academic College Jerusalem

HIGHLIGHTS

- Exkursionen nach Mainz und Jerusalem mit Gesprächen mit lokalen Medienschaffenden und Nachrichtenagenturen
- Entwicklung von Strategien zur Verteidigung unserer Demokratien im digitalen Zeitalter
- Öffentlicher Projektblog mit allen Publikationen, der einer breiten Öffentlichkeit in beiden Ländern zur Verfügung steht

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfoto Entrepreneurship Education
in sozialen Brennpunkten, Workshop Tel Aviv

HANDLUNGSFELD INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Im Zeitalter globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, Bevölkerungswachstum und Ressourcenknappheit sind wir auf Innovationen und neue Technologien angewiesen. Im Handlungsfeld *Innovation und Technologie* fördern wir deutsch-israelische Projekte, die gemeinsam Ideen und Verfahren entwickeln, um zu nachhaltigem Denken und Handeln beizutragen.

„Ich habe an dem Programm teilgenommen, weil ich auf der Suche nach neuen Ideen zur Rolle von NGOs beim Voranbringen von Kreislaufwirtschaftsprojekten in Israel war. In Berlin habe ich Antworten auf die Fragen gefunden, die mich beschäftigt haben! Wir haben Kolleg*innen aus Berlin getroffen, die ähnlichen Herausforderungen gegenüberstehen, und haben über ihre Initiativen, Kollaborationen und Geschäftsmodelle gelernt … . Seit unserer Rückkehr arbeite ich daran Projekte in Haifa voranzubringen – inspiriert von dem, was ich in Berlin gesehen habe."

Shani Aloni, Social Innovation Hub, Haifa Metropolitan Area, Projektteilnehmerin Re-Born Textiles

© Hochschule Bremen

HAIFA/BREMEN – STADTENTWICKLUNG 2030 – SOZIALE NÄHE, MISCHUNG, PRODUKTION (2020–2023)

Nachhaltige, soziale und inklusive Lösungen für die Stadtentwicklung

Stadtentwicklung ist ein bedeutendes und vielschichtiges Thema weltweit. Dabei mehren sich die Versuche, gesellschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in die Gestaltung des städtischen Raums einfließen zu lassen. Mobilitätsangebote müssen verbessert werden, um die Inklusion aller Bewohner*innen und eine weitreichende Teilhabe an den städtischen Angeboten zu erleichtern. Im Rahmen des Projekts wird ein integratives städtebauliches Konzept entwickelt. Die Ideen werden durch Masterstudierende beider Länder in gemeinsamer Projektarbeit erarbeitet. Bis zum Frühjahr 2023 sind in Bremen und Haifa fünf israelisch-deutsche Workshops sowie virtuelle Konferenzen geplant, in denen die Planungsziele diskutiert, Analysen erstellt und erste stadträumliche Konzepte entwickelt und vorgetragen werden. Diese sollen Anfang 2023 ihren Abschluss finden und digital sowie in beiden Städten im Rahmen von Ausstellungen präsentiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

TEILNEHMENDE

Jeweils 20 Studierende aus beiden Ländern

Jeweils 1–2 Architekt*innen / Städteplaner*innen der Stadtverwaltungen

Beratende Mentor*innen aus relevanten Fachgebieten

KOOPERATION

Hochschule Bremen, Fakultät Architektur, Bau und Umwelt

Technion – Israel Institute of Technology, Faculty of Architecture and Town Planning

HIGHLIGHTS

- Neue und junge Ideen für nachhaltige Stadtentwicklung
- Fünf bilaterale Workshops
- Kooperation mit Stadtplaner*innen vor Ort
- Ausstellungen in Bremen und Haifa

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Re-Born Textiles

RE-BORN TEXTILES (2021–2022)

Aufbau eines innovativen und nachhaltigen Systems für städtisches Textilmüllmanagement

Israel und Deutschland sind beide wohlhabende Länder, in denen Überkonsum zum Alltag geworden ist. Vor allem Kleidung, die zu immer niedrigeren Preisen angeboten wird, wird in Unmengen angeboten und gekauft, nur um schnell wieder durch ein neues und billiges Kleidungsstück ersetzt zu werden. Die Modeindustrie gehört zu den größten Umweltverschmutzer*innen. Etwa zehn Prozent des städtischen Mülls sind Textilien, doch nur ein geringer Teil davon wird nachhaltig entsorgt und wiederverarbeitet. Das Austauschprogram ist eine Initiative zur Entwicklung eines innovativen und nachhaltigen Systems für ein städtisches Textilmüllmanagement. Das Ziel des Projekts ist es, städtische Zentren aufzubauen in denen Alttextilien gesammelt und auf innovative Weise sortiert und weiterverwendet werden.

TEILNEHMENDE

Jeweils 15 Expert*innen und Unternehmer*innen aus der Mode- und Textilbranche, der Kreislaufwirtschaft und den Stadtverwaltungen aus beiden Ländern

KOOPERATION

Re-Fresh Global, The Israeli Center for Circular Textiles
Circular Berlin

HIGHLIGHTS

- Workshops in beiden Ländern mit Besuchen bei lokalen Textilrecyclinginitiativen
- Gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen für eines der schwerwiegendsten Probleme der Textilindustrie
- Initiierung eines Dialogs zwischen den Stadtverwaltungen Berlin und Tel Aviv
- Aufbau eines neuen Netzwerks aus Branchenexpert*innen und Unternehmer*innen aus Israel und Deutschland

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Teilnehmer*innen des Projekts: Re-Born Textiles
Foto: © Alex van Doorn

HANDLUNGSFELD KULTUREN UND KOMMUNIKATION

Im Handlungsfeld *Kulturen und Kommunikation* fördern wir deutsch-israelische Projekte, die sich für die Stärkung pluralistischer Gesellschaften und eine transparente, menschenfreundliche Kommunikationskultur einsetzen.

„Für die gesamte Dauer des letzten Jahres, hat sich jeder zusätzliche Schritt, den wir in Richtung der Realisierung … [von] Live-Konzerten gegenüber einem Live-Publikum gegangen sind, wie ein enormer Erfolg angefühlt. Es waren … kleine Momente …, die am glücklichsten und aufregendsten waren – Momente, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts über eine weitere fruchtbare Kommunikation, die sich zwischen ihnen entwickelt hat, erzählt haben, oder über noch eine neue und inspirierende Zusammenarbeit, die entstanden ist.“

Or Shemesh, Israeli Composers' League, Projektkoordinator Stimmen in der Ferne

Projektfotos Post-Sowjetische Migrationsidentitäten

POST-SOWJETISCHE MIGRATIONSIDENTITÄTEN IN DEUTSCHLAND UND ISRAEL (2020–2022)

Kultureller Erfahrungsaustausch zwischen jungen in der ehemaligen Sowjetunion aufgewachsenen Menschen

In diesem Projekt beschäftigen sich junge Menschen, die in der ehemaligen Sowjetunion aufgewachsen sind, in gleichzeitig in beiden Ländern stattfindenden Seminaren (on- und offline) mit ihren Migrations- und Integrationserfahrungen in Israel und Deutschland. In den Seminaren werden u.a. Filme, die von selbst eingewanderten Filmemacher*innen über Migrationserfahrungen gedreht wurden, diskutiert. Zusätzlich wird eine interaktive Online-Plattform entwickelt, über die sich der Austausch verstetigt. Ziel des Projekts ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich grenzüberschreitend über ihre Migrationserfahrungen auszutauschen und die Prozesse ihrer Einwanderung in das jeweilige Land zu reflektieren. Auf der Basis des Erfahrungsaustauschs werden neue Ideen für die soziale und kulturelle Integration entwickelt, die auf der selbst entwickelten Plattform veröffentlicht werden.

TEILNEHMENDE

Je 5 – 10 russischsprachige Immigrant*innen aus Haifa und Gießen

KOOPERATION

Tikshoret haPtucha (Haifa)
arterra (Haifa)
Haifa Museums (Haifa)
Justus-Liebig Universität Gießen (Gießen)

HIGHLIGHTS

- Gleichzeitig stattfindende Seminare in Israel und Deutschland
- Bilaterale Workshops in beiden Ländern
- Austauschplattform

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfoto Stimmen in der Ferne ©Yoel Ron

STIMMEN IN DER FERNE – MUSIK IM NEGEV UND IN BRANDENBURG (2020–2022)

Die Stimmen der Stimmlosen durch Musik hörbar machen

In demokratischen Gesellschaften zählt jede Stimme gleichberechtigt. Die Projektteilnehmenden hinterfragen kreativ, ob das in der Realität auch so umgesetzt wird. Sie wollen Stimmen von Ungehörten hörbar machen, buchstäblich und im übertragenen Sinne. Das Projekt „Stimmen in der Ferne“ will an die musikalische Tradition anknüpfen, auf soziale und gesellschaftspolitische Themen zu reagieren, Stimmlosen eine Plattform zu bieten und so sozialen Wandel (mit)zu gestalten. Die Teilnehmenden aus den beiden Regionen verfassen Texte und berichten zu Themen, die in ihrem Leben wichtig sind. Darüber hinaus nehmen sie Geräusche und Stimmen aus ihrem Umfeld auf, die ihre Perspektiven auf ihre unmittelbare Umgebung am besten widerspiegeln. In bilateralen Arbeitsprozessen arbeiten die israelischen Komponist*innen mit den deutschen Teilnehmenden und Musiker*innen zusammen und umgekehrt.

TEILNEHMENDE

Jeweils drei Teilnehmende aus den Regionen Negev (Israel) und Brandenburg (Deutschland)

Jeweils drei Komponist*innen aus Israel und Deutschland

Jeweils drei Musiker*innen aus Israel und Deutschland

KOOPERATION

Meitar Ensemble – Israeli Composers' League, Tel Aviv

Ensemble Handwerk – hand werk GbR, Köln

HIGHLIGHTS

- Themen aus ländlichen Regionen werden zu Texten
- Texte und Momentaufnahmen werden zu Musik
- Gemeinsame Konzerte israelischer und deutscher Musiker*innen

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfotos Urban Farming Center, © [p3] Werkstatt

URBAN FARMING CENTER (2021–2022)

Konzeptwicklung für eine nachhaltige Lebensmittelversorgung in Städten

Im Zentrum des Projekts steht die Entwicklung eines Konzepts für Urban Farming Center (UFC), die zu einer lokalen, nachhaltigen und gemeinschaftlichen Lebensmittelversorgung in Städten beitragen. Die langfristige Vision ist der Aufbau weiterer UFCs in Deutschland und Israel. Die Projektteilnehmenden erarbeiten gemeinsam ein in Deutschland und Israel anwendbares Konzept für UFCs, die fünf Bereiche umfassen: ein Wissenszentrum, ein Hydroponik-Gewächshaus, eine Fabrik sowie eine Boutique und einen inklusiven Gemeinschaftsraum. Hier finden an einem Ort Gemüseanbau, -weiterverarbeitung und Verkauf der Produkte sowie innovative und inklusive Bildungsangebote zum Thema Urban Farming statt. Der bilaterale Austausch von Fachwissen und -erfahrungen ermöglicht beiden Projektpartner*innen neue und bestehende UFC-Konzepte zu erweitern, zu verbessern und gewinnbringend zu nutzen. Es entsteht ein Konzepthandbuch, das als Anleitung für den Aufbau weiterer UFCs dient und Unterrichtsmaterialien enthält.

TEILNEHMENDE

6 Expert*innen mit Fachwissen in Urban Farming, Nachhaltigkeit und Pädagogik
60 junge Menschen aus beiden Ländern

KOOPERATION

[p3]-Werkstatt, Freiburg
Association for Urban Farming, Tel Aviv

HIGHLIGHTS

- Innovative und inklusive Bildungsangebote zum Thema Urban Farming
- Bilaterale Workshops und Seminare
- Konzeptentwicklung für neue Urban Farming Center
- Handbuch und Unterrichtsmaterialien

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projektfoto Urban Farming Center
© [p3] Werkstatt

FUTURE LABS

Das Zukunftsforum unterstützt seit 2017 deutsch-israelische Initiativen bereits in der Planungsphase. Für den Projektentwicklungszuschuss in Höhe von maximal 2.000 Euro können sich junge Multiplikator*innen bewerben, die aus einer Idee ein ausgereiftes Konzept für die Durchführung eines Projekts erarbeiten wollen. Um Planungstreffen in Israel oder Deutschland zu ermöglichen, bezuschusst das Zukunftsforum Reisekosten und andere Ausgaben, die in der Projektentwicklungsphase anfallen.

Projektfoto VorOrtung e.V., Kei Muramoto

GESPRÄCHE ÜBER NATION UND IDENTITÄT

In diesem Future Lab sollen zunächst verschiedene Perspektiven zum Thema Nation und Identität in Deutschland und Israel untersucht werden. In beiden Ländern provoziert der Begriff „nationale Identität“ leidenschaftliche Debatten. Aus Interviews mit Akademiker*innen, Geflüchteten, Einwanderer*innen, Aktivist*innen, Ärzt*innen und Sexarbeiter*innen aus beiden Ländern soll ein Theaterstück entwickelt werden, das die verschiedenen Ansichten zum Thema reflektiert.

TEILNEHMENDE

5 Theaterschaffende und Performer*innen aus beiden Ländern

KOOPERATION

VorOrtung e.V. – zeitgenössische Kunst und Kultur im Kontext, Ludwigsfelde
Khan-Theater Jerusalem

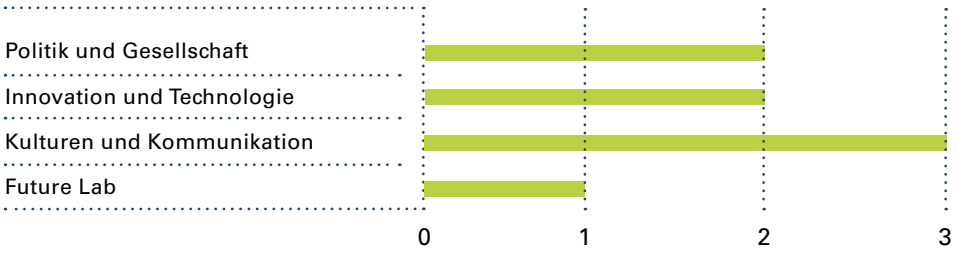
HIGHLIGHTS

- Bilaterale Theaterperformance zum Thema Nationale Identität

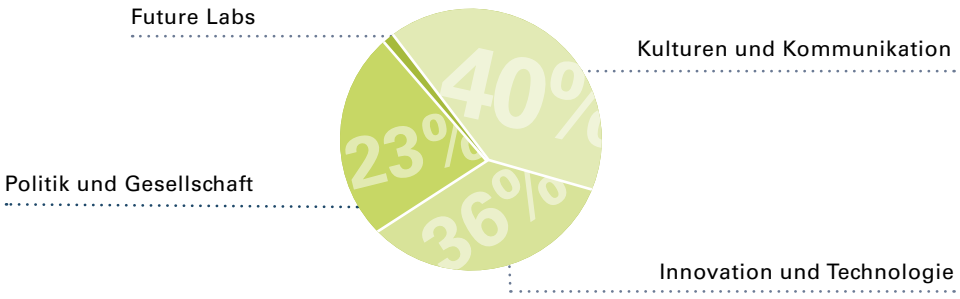
UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

UNSERE PROJEKTFÖRDERUNG 2021 IM ÜBERBLICK

ANZAHL DER 2021 LAUFENDEN PROJEKTE NACH HANDLUNGSFELD



BEWILLIGTE MITTEL ALLER IN 2021 LAUFENDER PROJEKTE NACH HANDLUNGSFELD



*Im Verhältnis zu den Gesamtfördermitteln des Projektbereichs

AUS BLICK

UNSERE PLÄNE IM PROJEKTFÖRDERBEREICH 2022

- In den einzelnen Projekten entstehen eindrucksvolle und kreative Ergebnisse (z. B. Filme, Ausstellungen, Publikationen), die wir zukünftig durch öffentliche Veranstaltungen zu Projektende einer noch breiteren Öffentlichkeit in beiden Ländern zugänglich machen wollen.

- Es ist uns wichtig, dass die geförderten Projekte die gesellschaftliche Diversität und regionale Vielfalt beider Länder abbilden. Daher planen wir durch neue thematische Ausschreibungen sowohl neue Zielgruppen zu erreichen als auch Projekte in Regionen zu unterstützen, die bisher unterrepräsentiert sind.

Projektfoto Voices in the Distance, Konzert von Meitar Ensemble
Foto: © Meitar Ensemble

DEUTSCH-ISRAELISCHES ZUKUNFTSNETZWERK

Wir sind ein Netzwerk von und für junge Multiplikator*innen aus Israel und Deutschland. Mehrere hundert junge Fach- und Führungskräfte aus beiden Ländern sind Teil unseres wachsenden Zukunftsnetzwerks. Sowohl über unsere digitale Plattform als auch durch persönliche Begegnungen im Rahmen von Veranstaltungen und Seminaren ermöglichen wir allen Teilnehmenden die berufliche und persönliche Vernetzung. Aus dem Netzwerk heraus entstehen zahlreiche neue Ideen, persönliche Bindungen, fachübergreifender beruflicher Austausch und nicht zuletzt neue deutsch-israelische Kooperationsprojekte.

Viele unserer Netzwerkaktivitäten konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur im digitalen Raum stattfinden. Der digitale Raum bot jedoch viel Platz für neue Kreativität. Und es gab 2021 auch erste Momente der Erleichterung, in denen persönliche Treffen wieder möglich wurden.

German-Israeli
FUTURE
NETWORK

PEOPLE TO PEOPLE PLAYGROUND

MINI-FÖRDERUNGEN FÜR DEUTSCH-ISRAELISCHE KREATIVABENTEUER

Die Pandemie hat persönliche Treffen junger Menschen aus Israel und Deutschland sehr schwierig gemacht. Wir haben daher Mini-Förderungen für kreative Ideen ausgeschrieben, durch die Partner*innen in Israel bzw. Deutschland ihre Ideen gemeinsam digital umsetzen und mit neuen Formaten experimentieren konnten.

Wir waren auf der Suche nach interessanten, erfrischenden und experimentellen Bewerbungen von jungen Menschen aus unterschiedlichen Betätigungsfeldern, die mit einer Förderung von bis zu 1.000 Euro umgesetzt werden können.

Dabei wurde das Format nicht vorgegeben, sondern bewusst offengelassen, um der Kreativität keine Grenzen zu setzen. Das kreative Abenteuer konnte ein Online-Event, ein Video, ein Podcast, eine Online-Show, ein Workshop oder etwas ganz Anderes sein, solange die Kreativen aus Deutschland und Israel kommen, die Idee gemeinsam umsetzen und das Ergebnis der Öffentlichkeit zugänglich machen.

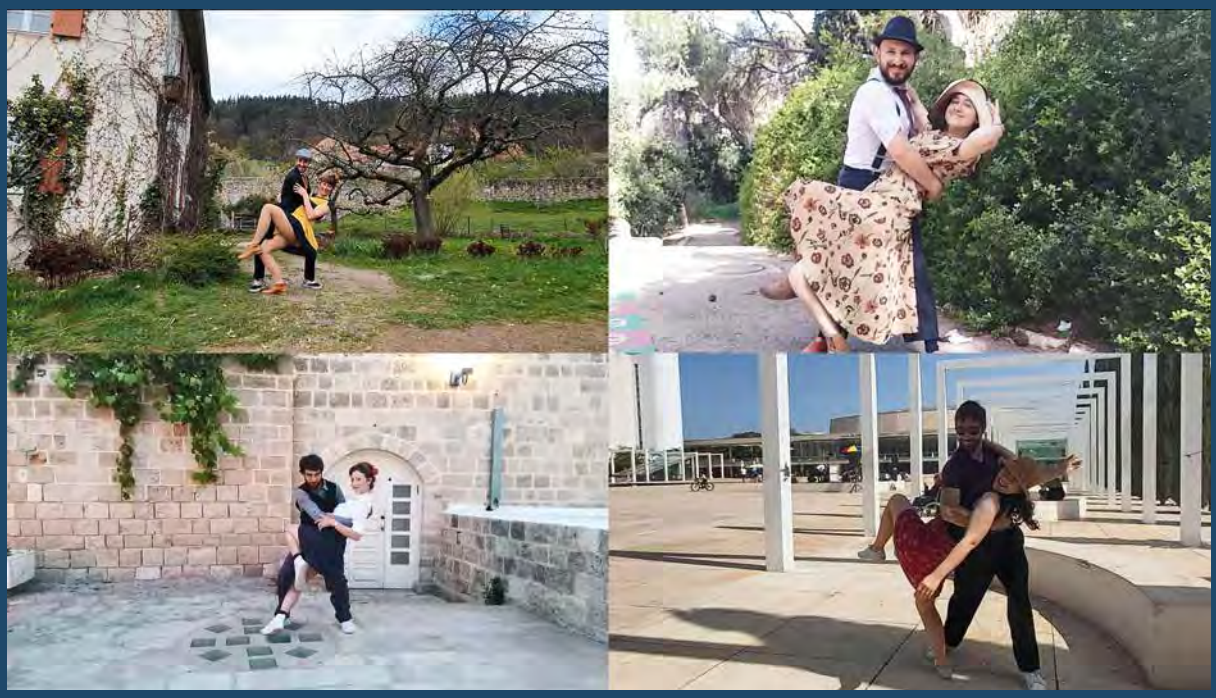
„The People to People Playground not only contributed to our practice as young creatives, but also touched others … Thank you for this opportunity, it's been a very meaningful experience. … We feel honored to be part of this amazing Network." Teilnehmende des People To People Playground-Festivals

Unsere Erwartungen wurden zu unserer Freude weit übertroffen: Uns erreichten mehr als vierzig Vorschläge für bilaterale Kreativabenteuer. Die große Mehrzahl der Bewerbungen ging von jungen Berufstätigen ein. Alle Kreativen traten bereits während der Bewerbungsphase unserer digitalen Zukunftsplattform bei, so dass wir gleichzeitig auch noch zahlreiche neue Freundinnen und Freunde in unserem Netzwerk begrüßen konnten.

DAS FESTIVAL: 14 TAGE, 14 ABENTEUER

Aus den Bewerbungen wählten wir die vierzehn kreativsten und vielversprechendsten Abenteuer aus und präsentierten sie nach ihrer Produktion im Rahmen eines digitalen Festivals. Zwei Wochen lang ließen wir uns jeden Tag auf unserer Facebook-Seite und anderen digitalen Plattformen auf ein neues kreatives Abenteuer ein.

Die deutsch-israelischen Kreativabenteuer sprachen auf spielerische Weise alle Sinne an: Wir wurden zum Tanz geladen und durften die Sternenhimmel über Israel und Deutschland bestaunen, gemeinsame Kocherlebnisse fanden ebenso statt wie gemeinschaftliche Schauspielworkshops. Wir konnten an einem Fußball-Happening teilnehmen, einem ersten Date beiwohnen oder uns mit einem Audio-Guide auf Erkundungstour begeben. Das Festival war eine willkommene Abwechslung von den mittlerweile gängigen Digitalformaten und begeisterte die Teilnehmenden ebenso wie das Publikum.



Alberta - Swinging Between Countries

Get Lost Get Found

Kennenlernen / Lehakir

Stories From Across The Street

MATCHMAKER-SEMINAR IN BERLIN

Jedes Jahr qualifizieren wir in Seminaren in Israel und in Deutschland junge Menschen zu „Matchmakern". Unsere Matchmaker initiieren deutsch-israelische Kooperationen und unterstützen als Mentor*innen andere dabei, dasselbe zu tun.

Nachdem wir nun über einen längeren Zeitraum keine Matchmaker-Seminare in Präsenz durchführen konnten, war es uns eine besonders große Freude, uns wieder für ein ganztägiges Seminar in Berlin treffen zu können.

Unser viertes Matchmaker-Seminar beschäftigte sich unter anderem mit aktuellen Herausforderungen der deutsch-israelischen Beziehungen sowie den Möglichkeiten und Werkzeugen, die unseren Matchmakern zur Verfügung stehen. Darüber hinaus lag der Fokus des Seminars in erster Linie auf einem fachlichen und persönlichen Kennenlernen der Teilnehmer*innen, um gemeinsam weitere Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit innerhalb des Zukunftsnetzwerks zu entdecken.

Wie bei vorherigen Seminaren finden auch in unserer neuesten Gruppe von Matchmakern Aktivist*innen und Fachkräfte mit unterschiedlichen Hintergründen und Expertisen zusammen, wobei die Arbeits- und Interessensschwerpunkte in der aktuellen Gruppe bei Politik & Gesellschaft (5), Bildung (2), Innovation & Technologie (1), Umwelt & Nachhaltigkeit (1) und Medien (1) liegen.

UNSERE MATCHMAKER IM ÜBERBLICK

4 SEMINARE

- 1 ONLINE
- 1 ISRAEL
- 2 DEUTSCHLAND

31 FRAUEN

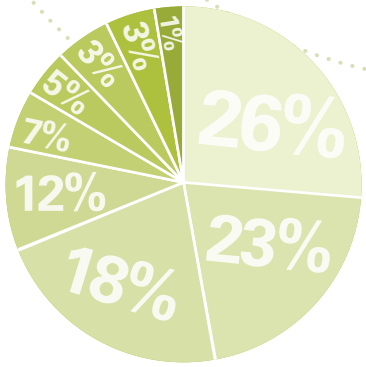
- 1 NICHT BINÄR

33 MÄNNER

65 MATCHMAKER

TEL AVIV, BERLIN, BE'ER SHEVA, BAMBERG, GVAT, KÖLN, HERZLIA, FLENSBURG, JERUSALEM, HALLE (SAALE), KIRJAT TIW'ON, HAMBURG, RAHAT, LEIPZIG

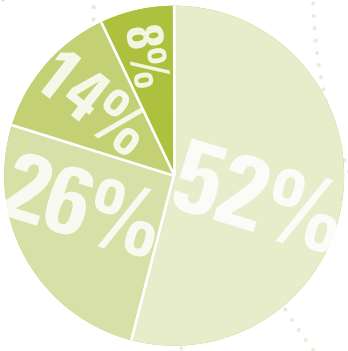
Matchmaker nach Sektoren



- 26 Politik & Gesellschaft
- 23 Kunst & Kultur
- 18 Innovation & Technologie
- 12 Erziehung
- 7 Entrepreneur
- 5 Wissenschaft
- 3 Umwelt & Nachhaltigkeit
- 3 Medien
- 1 Wirtschaft

Matchmaker nach Alter

30+ 40+ 20+ 50+



Viertes Matchmaker-Seminar in Berlin
alle Fotos: © DIZF / Ruthe Zuntz

Fun facts about hebrew

Viertes Matchmaker-Seminar in Berlin
© DIZF / Ruthe Zuntz

AUS BLICK

UNSERE NETZWERKPLÄNE FÜR 2022

- **Beratungsausschüsse und große Netzwerkveranstaltung**
  2022 wollen wir noch mehr Gelegenheiten und Möglichkeiten schaffen, unsere Netzwerkteilnehmenden aktiv in die Gestaltung des Netzwerks einzubeziehen. Wir haben 2021 zwei Beratungsausschüsse eingerichtet, um unsere Programme und Angebote noch besser auf die Bedürfnisse unserer Netzwerkmitglieder zuzuschneiden. Die Ausschüsse sind von Matchmakern besetzt, die sich ehrenamtlich für diese Aufgabe engagieren: Ein Ausschuss unterstützt uns bei der Entwicklung eines Mikro-Förderprogramms. Der zweite Ausschuss wird einen Plan für eine große Netzwerkveranstaltung entwickeln, die wir im Herbst 2022 abhalten.

- **G17: Inklusion von Menschen mit Behinderungen**
  In Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat des Staates Israel in München, das für die fünf südlichen Bundesländer zuständig ist (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz), entwickeln wir ein neues und einzigartiges Programm: Wir vernetzen proaktiv Organisationen aus den oben genannten Bundesländern mit vergleichbaren Organisationen in ganz Israel, die sich in ihren jeweiligen Regionen für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen einsetzen. Das Programm ist benannt nach dem 17. Ziel für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, das darauf abzielt, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele zu stärken. Im Rahmen des Programms besuchen sich Vertreter*innen der Organisationen wechselseitig in Israel und Deutschland, um voneinander zu lernen und Ideen für eine weitere Zusammenarbeit zu entwickeln. Die Ideen werden auf einer Netzwerkveranstaltung mit prominenten Gästen öffentlich vorgestellt.

UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

stiftung deutsch-israelisches zukunftsforum
עתיד zukunft
קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

ISRAEL General-konsulat des Staates Israel

SYLKE-TEMPEL-FELLOWSHIP

Im Oktober 2017 verstarb unsere Kuratorin Dr. Sylke Tempel, die die Arbeit unserer Stiftung mit klugem Rat und großem Engagement begleitete. Sie war eine herausragende Stimme in der deutschen Außenpolitik, Nahost-Korrespondentin, Redakteurin der „Jüdischen Allgemeinen", Dozentin an der Stanford University, Buchautorin und Chefredakteurin der von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik herausgegebenen Zeitschrift „Internationale Politik".

„Ich bin davon überzeugt, dass das Sylke-Tempel-Fellowship auf dem Feld der derzeit angebotenen Stipendienprogramme für Journalist*innen einzigartig ist. Es unterstützt junge Journalist*innen dabei, Fachleute unterschiedlicher Sachgebiete in Israel und in Deutschland zu treffen und es bereichert und entwickelt dadurch auch die Beziehungen zwischen beiden Ländern. Nicht zuletzt trägt das Programm dazu bei, dass wir die einzigartige Arbeit einer außergewöhnlichen Journalistin im öffentlichen Bewusstsein halten, die viel zu früh von uns gegangen ist."

Dor Glick, Sylke-Tempel-Fellow 2021

In Gedenken an Sylke Tempel hat das Kuratorium der Stiftung 2018 das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm eingerichtet, das sich inzwischen im dritten Jahrgang an junge Medienschaffende und Menschen, die journalistische Erfahrungen sammeln möchten, richtet. Die Fellows erhalten Stipendien in Höhe von jeweils 3.000 Euro, um an außen- und gesellschaftspolitischen Themen mit aktueller Relevanz in Deutschland und Israel zu arbeiten. Die Ergebnisse der Recherchen werden in der Zeitschrift „Internationale Politik" veröffentlicht und auf einer öffentlichen hochrangig besetzten Konferenz vorgestellt.

Sylke Tempel
FELLOWSHIP PROGRAM

FELLOWSHIP-THEMA 2021: SICHERHEIT UND IDENTITÄT

Im dritten Jahr des Sylke-Tempel-Fellowship-Programms lag der Fokus wie schon im Vorjahr auf dem Länderdreieck Israel, Deutschland und USA. Die Fellows beschäftigten sich dabei mit den Themenkomplexen Sicherheit und Identität, die in diesem Jahr weltweit eine große Rolle spielten: Sowohl in Israel als auch in Deutschland und den USA blickten die Menschen sorgenvoll in eine ungewisse Zukunft. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie war das Bedürfnis nach Sicherheit groß. Gleichzeitig wuchs die Sehnsucht nach Orientierung und rückte damit die Identitätspolitik in den Fokus.

Unsere Fellows beschäftigten sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit einem Bündel von Fragen: Welche gesellschaftlichen Gruppen bestimmen den Diskurs in und zwischen den USA, Deutschland und Israel? Was bedeutet es für eine Demokratie, wenn sich Menschen primär oder ausschließlich über ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe definieren? Wie wirkt es sich auf die innere und äußere Sicherheit von demokratischen Gesellschaften aus, wenn die Verteidigung der „eigenen“ Gruppe zur Priorität wird? Was meinen wir, wenn wir von Sicherheit sprechen? Welche Sicherheitsvorstellungen herrschen in Israel, Deutschland und den USA vor? Und was folgt aus gegebenenfalls abweichenden Sicherheitskonzepten für gemeinsame globale Herausforderungen?

PROGRAMM

WORKSHOPS UND REISE

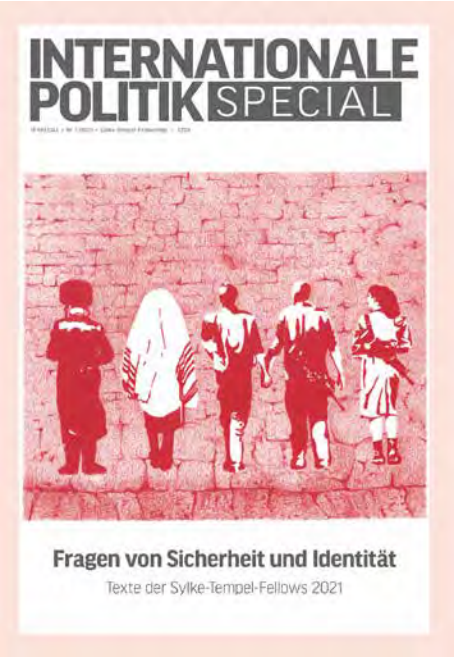
Im zweiten Jahr der Pandemie konnte, wie schon im Vorjahr, kein persönlicher Austausch zwischen den Fellows stattfinden. Stattdessen wurden neben zwei Online-Workshops und der digitalen Abschlusskonferenz auch informelle Treffen in den digitalen Raum verlegt. Eine geplante Reise nach Israel, sowie ein Zusammentreffen aller Fellows in Berlin mussten aufgrund der Reiseeinschränkungen kurzfristig abgesagt werden.

Dennoch konnte das Programm nach den Erfahrungen im Vorjahr vertieft werden: Ein weiterer Workshop wurde hinzugefügt. Der erste Workshop im Mai bot den Fellows die Gelegenheit, ihre Rechercheprojekte den Mentor*innen und Projektpartner*innen vorzustellen und sie mit ihnen zu diskutieren. Dieser Austausch mit Expert*innen diente einer Schärfung der Forschungsfragen und -methoden. Bei einem zweiten Workshop im August ging es in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion der „Internationalen Politik“ (IP) darum, an den entstandenen Texten zu arbeiten und einen Feinschliff vorzunehmen.

PUBLIKATION

Die Sonderausgabe der „Internationalen Politik“ mit den Artikeln der Fellows und Grußwörtern der Schirmherr*innen Sigmar Gabriel und Tzipi Livni erschien im November 2021 auf Deutsch und Englisch und wurde an mehr als 4.500 Abonnent*innen verschickt.

Vorgestellt wurden die Forschungsergebnisse der Fellows und die Publikation schließlich auf einer Abschlusskonferenz, die ebenfalls digital ausgerichtet wurde.



Sonderausgabe Internationale Politik mit den Texten der Sylke-Tempel-Fellows, November 2021

ABSCHLUSSKONFERENZ

Die Konferenz war hochrangig besetzt. Auf dem Abendpanel zum Thema „Der Einfluss der transatlantischen Partnerschaft auf die deutsch-israelischen Beziehungen“ diskutierten die ehemaligen Außenminister*innen Sigmar Gabriel und Tzipi Livni mit dem israelischen Botschafter Jeremy Issacharoff und Kenneth Weinstein vom Hudson Institute. Die Fellows präsentierten ihre Ergebnisse. Auf der Basis der Forschungsarbeiten der Fellows wurden drei Breakout-Sessions zu den folgenden Themen angeboten: Sicherheitsdiskurse in den USA, Israel und Europa;

Jüdische Identitätspolitiken und jüdische Identitäten; sowie Rechtspopulismus und -extremismus. Im Rahmen der Konferenz wurde außerdem der Sylke-Tempel-Essaypreis verliehen.

Es nahmen 120 Personen aus unterschiedlichen Ländern an der Konferenz teil. Realisiert wurde die Konferenz mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung.

UNSERE SCHIRMHERR*INNEN

Sigmar Gabriel
Bundesminister des Auswärtigen a.D.
und Vorsitzender der Atlantik-Brücke e.V.
Foto: © Maurice Weiss

Tzipi Livni
Israelische Außenministerin a.D.
Foto: © privat

UNSERE PARTNERORGANISATIONEN 2021

American Jewish Committee (AJC) Berlin
European Leadership Network (ELNET)
Internationale Politik (IP)
Women in International Security Deutschland (WIIS.de)

UNSERE FELLOWS 2021

Fellows v.l.n.r.

Jakob Flemming: Politische Theologie in den USA, Israel und Deutschland

Dor Glick: Ideen für eine effektive Gedenkkultur

Lisa Hänel: Kritisches Weißsein und jüdische Identität

Bastian Kaiser: Wie Initiativen in Israel und Deutschland neue Dialogräume schaffen

Jonathan Kovac: Nationale Sicherheitskonzepte in Israel und Deutschland

Rebecca Mitzner: Zur globalen Bedeutung jüdischer Identitätspolitik

Georg Reichel: Bundeswehr und Israel Defense Forces: Identitäten der Streitkräfte im Vergleich

Lena Voelk: Antisemitische Ressentiments in neurechten Gruppen

Isabel Weiss: Naftali Bennett und der Aufstieg der Nationalreligiösen

UNSERE MENTOR*INNEN 2021

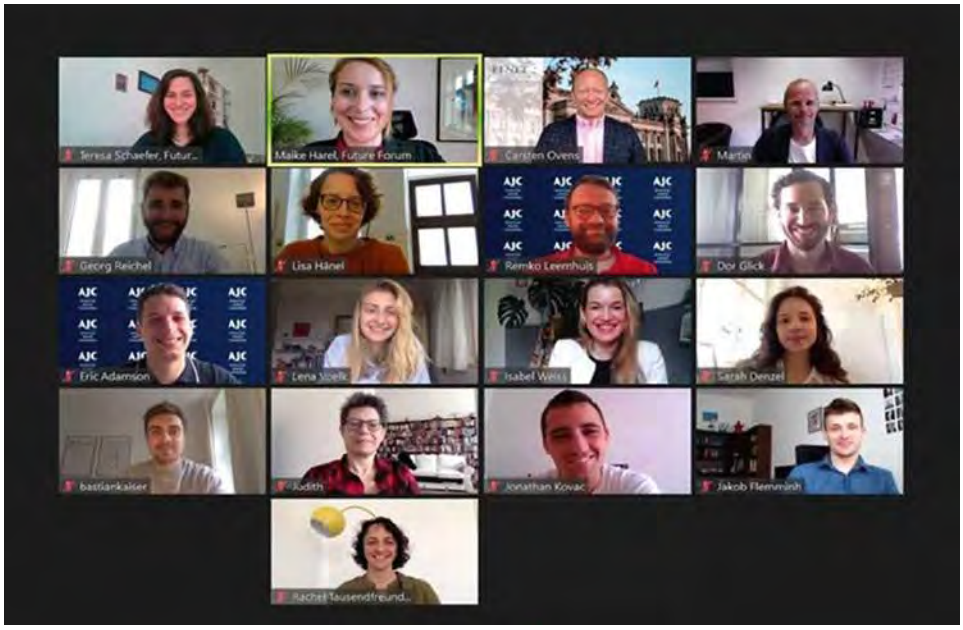
Nana Brink, Journalistin

Ralf Fücks, Geschäftsführer Zentrum Liberale Moderne

Anetta Kahane, Vorstandsvorsitzende Amadeu Antonio Stiftung

Lars Rensmann, Professor für Europäische Politik und Gesellschaft, Universität Groningen

Armin Staigis, Brigadegeneral a.D., Vizepräsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik a.D.



Die Sylke-Tempel-Fellows 2021 im Gespräch mit den Kooperationspartner*innen

AUS BLICK

DAS FELLOWSHIP-PROGRAMM 2022: CHINA IM NAHEN OSTEN

- Im Jahr 2022 soll das Sylke-Tempel-Fellowship-Programm ausgeweitet werden. Mit der Bar-Ilan-Universität kommt erstmals eine israelische Partnerorganisation hinzu.

- Geplant sind – nach Anregung der diesjährigen Fellows – weitere Module und Workshops zur journalistischen Arbeit.

- Es wird angestrebt, 2020 und 2021 ausgefallene Reisen nachzuholen und ein Alumni-Netzwerk in Israel zu gründen.

Auf Initiative des damaligen Bundesministers des Auswärtigen und heutigen Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier vergibt das Zukunftsforum jährlich den vom Auswärtigen Amt gestifteten Shimon-Peres-Preis. Mit dem Preis verbinden wir das Andenken an den ehemaligen israelischen Staatspräsidenten und Friedensnobelpreisträger Shimon Peres (1923–2016) mit der Auszeichnung junger Menschen, die sich in seinem Sinne für unsere Gesellschaften und die deutsch-israelischen Beziehungen einsetzen.

פרס שמעון פרס
Shimon-Peres-Preis

PREISVERLEIHUNG 2021

Am 6. Oktober 2021 verlieh Bundesaußenminister Heiko Maas zum fünften Mal in Anwesenheit der Familie Peres den Shimon-Peres-Preis an zwei herausragende israelisch-deutsche Kooperationsprojekte, die sich in besonderer Weise für gesellschaftlich relevante Themen in beiden Ländern eingesetzt haben.

Trotz der anhaltenden Corona-Krise konnten mit einem strengen Hygieneschutzkonzept 200 Gäste an der feierlichen Preisverleihung im Berliner Rathaus teilnehmen. Dr. Klaus Lederer, Bürgermeister von Berlin, begrüßte die Gäste sehr herzlich. Prof. Tsvia Walden, Tochter von Shimon Peres, betonte in ihrer Rede die Bedeutung von Solidarität, Inklusion und innovativer Zusammenarbeit in Zeiten der Pandemie. Dr. Alice Brauner, Mitglied der Jury, stellte die beiden Projekte vor und unterstrich in ihrem Beitrag, dass die Projekte in diesem Jahr hervorragend an das Erbe von Shimon Peres anknüpfen, der stets um gesellschaftliches Miteinander bemüht war und immer wieder auf Verhandlungen setzte. Dr. Tamara Or, Vorständin des Zukunftsforums, würdigte die wegweisende Arbeit der Preisträger*innen und erinnerte daran, dass dieses Engagement „die Grundlage dessen (sei), was uns und unsere Demokratie ausmacht: nämlich die Überzeugung, dass es in unser aller Händen liegt, unsere Gesellschaften zu gestalten." Das Berliner KAYAN Project setzte mit Liedern auf Hebräisch und Arabisch einen passenden musikalischen Rahmen.

Shimon-Peres-Preisverleihung 2021
alle Fotos: © DIZF / Boaz Arad

פרס שמעון פרס
Shimon-Peres-Preis
zukunft

Preisverleihung 2021, © DIZF / Boaz Arad

פרס שמעון פרס
Shimon-Peres-Preis
Auswärtiges Amt
Berlin
Shimon-Peres-Preis

JURY (2020–2022)

v. l.n.r.

Ausgewählt werden die Preisträger*innen von einer hochkarätig besetzen Jury, deren Mitglieder für jeweils drei Jahre berufen werden.

Christian Berkel, Schauspieler und Autor
Foto: © Stefan Klüter

Dr. Alice Brauner, Filmproduzentin und Geschäftsführerin der CCC Filmkunst GmbH
Foto: © CCC Filmkunst Daniela Incoronato

Derviş Hızarcı, Vorstandsvorsitzender der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.)
Foto: © Daniel Eliasson

Ahmad Mansour, Geschäftsführer Mansour-Institut für Demokratieförderung und Extremismusprävention (MIND Prevention) und Autor
Foto: © Heike Steinweg

Dr. Dr. Hermann Simon, Kuratoriumsvorsitzender Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum (2015–2021)
Foto: © Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum / Anna Fischer

Nadav Tamir, Geschäftsführer von J Street Israel und Senior Advisor für International Affairs am Peres Center for Peace and Innovation
Foto: © privat

Antonia Yamin, Chefreporterin bei BILD TV
Foto: © Boaz Arad

Dr. Alice Brauner bei der Preisverleihung 2021
© DIZF / Boaz Arad

DIE PREISTRÄGER*INNEN

Die Jury zeichnete zwei Projekte aus, die beide hervorragend an das Erbe von Shimon Peres anknüpfen, in Israel und Deutschland aktuelle Relevanz besitzen und Resultate erzielt haben, die weit über die Projektteilnehmenden und die Projektlaufzeit hinauswirken.

Das Projekt **InterCare & Awareness** überzeugte die Jury durch seinen innovativen Ansatz zum Thema Intersexualität, das in beiden Gesellschaften wenig Aufmerksamkeit erhält. Insgesamt nahmen 30 Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, intergeschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen aus Israel und Deutschland an dem Projekt teil. Gemeinsame Workshops in beiden Ländern dienten dem offenen Dialog, der Weiterbildung und der Zusammenarbeit in kleinen Gruppen. Das Zusammenspiel von persönlichen Erfahrungen und wissenschaftlicher Forschung bildete die Basis für die Entwicklung neuer Beratungs- und Behandlungskonzepte.

„Das war ein wunderbarer Abend und ein so festlicher Rahmen. Auch unsere Gäste und die Projektbeteiligten waren begeistert.“

Prof. Dr. Katinka Schweitzer, Projektverantwortliche InterCare & Awareness

:

Das Projekt wurde gemeinsam von der Martin Buber Society of Fellows der Hebräischen Universität Jerusalem in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin & Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf durchgeführt.

Projektfoto InterCare & Awareness
© Limor Meoded Danon

Das Projekt **Negotiation Matters** überzeugte die Jury durch seinen Fokus auf Verhandlungen als Lösungsweg von Konflikten sowie durch sein Potenzial, diese komplexen Prozesse anschaulich darzustellen. In dem Projekt entwickelten Grafikdesign-Studierende aus Israel und Deutschland eine Wanderausstellung mit Postern zu zwölf internationalen Konflikten, die durch erfolgreiche Verhandlungen und Abkommen beendet wurden. Das Projekt betont die Bedeutung von Kompromissfähigkeit und Empathie als Alternative zu gewaltvollen Auseinandersetzungen. Indem es zu Verhandlungen ermutigt, leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Demokratie in beiden Gesellschaften.

Das Projekt wurde gemeinsam vom Institut für Nationale Sicherheitsforschung in Tel Aviv, dem Shenkar Colleges in Ramat Gan, dem Goethe-Institut e.V. in München und der Universität der Künste Berlin durchgeführt.

„I just wanted to thank you again for the wonderful opportunity to be able to attend the ceremony. It was so impressive and touching!"
Shakked Bronstein, Teilnehmerin Negotiation Matters

Im Rahmen der Auszeichnung des Projekts Negotiation Matters erfuhr das viel zu kurze Leben und Wirken von **Hagar Bareket** eine besondere Würdigung. Hagar war eine talentierte junge Illustratorin, die an der Kunsthochschule Shenkar in Ramat Gan studierte und am Projekt teilnahm, bevor sie mit nur 27 Jahren an Krebs verstarb. Bundesaußenminister Heiko Maas erinnerte an Hagars wertvollen Beitrag und begrüßte Irit und Gideon Bareket, die Eltern von Hagar, die eigens anstelle ihrer Tochter aus Israel zur Preisverleihung angereist waren.

Projektfoto Negotiation Matters
© Goethe-Institut Israel, Cedrik Dorin

REISE MIT DEM BUNDESPRÄSIDENTEN

Diskussionsrunde zur israelischen Gesellschaft mit
Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier und Dr. Tamara Or, Tel Aviv
© Bundespresseamt

Vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2021 hatte Dr. Tamara Or die große Ehre, Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier auf seiner Reise nach Israel zu begleiten. Der Staatsbesuch erfolgte auf Einladung des israelischen Staatspräsidenten Reuven Rivlin, dessen Amtszeit am 7. Juli 2021 endete.

Der Bundespräsident traf sich auch mit dessen Nachfolger Isaac Herzog und führte Gespräche mit Premierminister Naftali Bennett und dem alternierenden Premierminister und Außenminister Yair Lapid. Auf dem Programm stand ebenso der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem wie auch der Besuch eines Instituts für Wüstenforschung in der Negev-Wüste. In zwei Gesprächsrunden diskutierte der Bundespräsident außerdem über Zukunftsperspektiven der israelischen Gesellschaft sowie über die Herausforderungen des jüdisch-arabischen Zusammenlebens.

Während der Reise verlieh der Bundespräsident den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an vier bedeutende Persönlichkeiten, die sich mit ihren Leistungen um die deutsch-israelischen Beziehungen verdient gemacht haben: die Holocaust-Überlebende Regina Steinitz, den Schriftsteller David Grossman, die Künstlerin Michal Rovner und den ehemaligen Leiter der Gedenkstätte Yad Vashem, Avner Shalev.

Teilnehmer*innen Smart City Workshop Bavaria – Israel, © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

WEITERE KOOPERATIONEN

Neben unseren selbst initiierten Projekten kooperieren wir auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Funktionen auch mit zahlreichen anderen Institutionen. Hier ist eine kleine Auswahl an bunten Bündnissen aus dem Jahr 2021:

WERTEINITIATIVE

Berlin, 20. Mai 2021

Aufruf zur Solidaritätskundgebung am Brandenburger Tor, Berlin

Infolge der Gewalteskalation in Israel und den palästinensischen Gebieten und einer Zunahme antisemitischer Straftaten auf deutschen Straßen organisierte die Wertelnitiative eine Kundgebung aus Solidarität mit Israel und allen zivilen Opfern am Brandenburger Tor. Ein Netzwerk aus 35 Organisationen, darunter auch das Zukunftsforum, unterstützte

die Demonstration. Vertreter*innen aller demokratischen Parteien des Bundestags sowie der israelischen Botschaft sprachen auf der Demonstration, an der ungefähr 1.000 Menschen teilnahmen.

AMERICAN JEWISH COMMITTEE BERLIN (AJC)

Online, 25. August 2021

Paneldiskussion von DIZF & AJC zu Deutsch-Israelischen Beziehungen mit S.E. Jeremy Issacharoff

In Kooperation mit dem American Jewish Committee Berlin veranstaltete das Zukunftsforum eine digitale Expert*innendiskussion über „Israels neue Regierung und die deutsch-israelischen Beziehungen". Tamara Or, Vorständin des Zukunftsforums, moderierte die Veranstaltung, an der Israels Botschafter S. E. Jeremy Issacharoff, Tal Schneider, politische Korrespondentin bei The Times of Israel, und Antonia Yamin, Europakorrespondentin bei KAN TV teilnahmen. Der zweite Teil der Veranstaltung zu Deutschlands neuer Regierung und den israelisch-deutschen Beziehungen fand am 1. März 2022 statt.

AVIVA MAGAZIN, BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Online, 2. September 2021

Im Rahmen des Jubiläumsjahres 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland organisierten das Aviva Magazin und die Bundeszentrale für politische Bildung einen Workshop zum Thema „Jüdinnen in Deutschland nach 1945". Tamara Or hielt einen Input-Vortrag und diskutierte mit den Teilnehmenden, wie die Beiträge jüdischer Frauen zur deutschen Geschichte und Gegenwart sichtbarer gemacht werden können.

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND (DFB)

Düsseldorf, 18. Oktober 2021

Frauenfußballnationalmannschaft im Trainingscamp in Düsseldorf
© DFB

Deutschlands Frauenfußballnationalmannschaft spielte ihr erstes Spiel zur Qualifizierung für die FIFA Frauenweltmeisterschaft 2023 gegen Israels Nationalmannschaft. In Vorbereitung auf die Reise nach Israel lud

der Deutsche Fußball-Bund (DFB) das Zukunftsforum in sein Trainingscamp in Düsseldorf ein. Gemeinsam mit einem unserer Matchmaker, dem Hebräischlehrer Mattan Shelomo, gab Teresa Schäfer vom Zukunftsforum vor der gesamten Nationalmannschaft mit Trainer- und Funktionsstab (50 Personen) einen Überblick über Israels Geschichte, die Diversität des Landes und seiner Gesellschaft und beantwortete die Fragen des Teams.

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (BPB)

Online, 26. Oktober 2021

Paneldiskussion zu „Israel und die Pandemie“ mit Dr. Tamara Or

Die Bundeszentrale für politische Bildung organisierte einen Thementag zu „Israel und die Pandemie“ mit verschiedenen Online-Veranstaltungen. Auf dem Abschlusspanel diskutierte Dr. Tamara Or israelische und deutsche Perspektiven auf die Covid19-Pandemie mit dem Autor Dr. Gil Yaron in einer digitalen Paneldiskussion moderiert von der ZDF-Journalistin Anna-Maria Schuck und eingeführt vom BpB-Präsidenten Thomas Krüger. Die Veranstaltung fand auf Deutsch via Zoom statt und wurde live gestreamt (Titel: „Perspektiven, gekreuzt: Wahrnehmung der Corona-Pandemie zwischen Israel und Deutschland“) mit 841 Clicks (Stand Februar 2022).

SMART CITY WORKSHOP BAVARIA – ISRAEL

München, 8. bis 11. November 2021

Teilnehmer*innen Smart City Workshop Bavaria – Israel
© Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Vom 8. bis 11. November 2021 fand in München der erste Smart City Workshop Bavaria-Israel statt. Hier kamen israelische und bayerische Studierende, Expert*innen und Start-Ups für einen dreitägigen intensiven Workshop zum Thema „Smart Cities“ zusammen. Ziel war es, ergebnisoffen konkrete, nachhaltige und zukunftsorientierte Konzepte und Strategien für die Erhaltung und Wiederbelebung von Kommunen zu diskutieren. Die Ergebnisse wurden beim Munich Urban Co-Lab öffentlich präsentiert; Interessierte konnten sich wahlweise auch online via Livestream dazu schalten.

Die Smart City Werkstatt war ein Kooperationsprojekt des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, des israelischen Generalkonsulats, der Hanns-Seidel-Stiftung, der Stiftung zur Förderung des Internationalen Jugendaustausches in Bayern sowie des Deutsch-Israelischen Zukunftsforums. Für 2022 ist eine zweite Veranstaltung für einen Smart City Workshop in Israel geplant. Hier geht es dann um konkrete Herausforderungen für Kommunen in Israel.

#SYSTEMRELEVANT

Online, ab dem 16. November 2021

Jüdinnen und Juden in Berufen des öffentlichen Dienstes und der Infrastruktur
© Heinrich-Böll-Stiftung

In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der israelischen Regisseurin Yael Reuveny hat das Zukunftsforum ein Konzept für eine Miniserie angeregt. Sie zeigt die Diversität jüdischen Lebens in Deutschland. Der Fokus liegt dabei auf jungen Jüdinnen und Juden, die in Berufen des öffentlichen Dienstes und der Infrastruktur arbeiten – in Kitas und Schulen, in Krankenhäusern, Impfzentren, bei der Eisenbahn, der Polizei und der Bundeswehr.

ONGOING ROUNDTABLE

Berlin, 14. September 2021; 24. November 2021

Das Zukunftsforum hat einen Roundtable für einen Expert*innenaustausch zu aktuellen Themen der deutsch-israelischen Beziehungen initiiert. Gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung haben wir Vertreter*innen der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, der Stiftung Wissenschaft und Politik, der Amadeu-Antonio-Stiftung, der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, ConAct, der evangelischen Kirche, des American Jewish Committee und andere Akteure zum Fachgespräch geladen. Zwei solcher Treffen fanden 2021 statt. Der Roundtable wird 2022 fortgeführt.

DANKE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT 2021

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

AJC Berlin Ramer Institute

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

internationaler jugendaustausch bayern

Botschaft des Staates Israel

ISRAEL Generalkonsulat des Staates Israel

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל

Stiftung EVZ Erinnerung Verantwortung Zukunft

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

GIIN GERMAN-ISRAELI INNOVATION NETWORK

Das Magazin für globales Denken IP

johnCatering

KONRAD ADENAUER STIFTUNG

SWP Stiftung Wissenschaft und Politik Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit

WerteInitiative. jüdisch-deutsche Positionen

ATLANTIK-BRÜCKE

Auswärtiges Amt

Online Magazin für Frauen
AVIVA
www.aviva-berlin.de

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

be Berlin

BertelsmannStiftung

STATE OF ISRAEL
Ministry of Foreign Affairs

Der Bundespräsident

EKD Evangelische Kirche in Deutschland

ELNET
European Leadership Network

greenstorming
Agentur für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Hanns Seidel Stiftung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

LIB MOD Zentrum Liberale Moderne

مركز بيرس للسلام والابتكار | Peres Center for Peace & Innovation | מרכז פרס לשלום ולחדשנות

Stahlmedien
Leadership durch Kommunikation

WIIS.de
WOMEN IN INTERNATIONAL SECURITY DEUTSCHLAND E.V.

WÜRTH

IMPRESSUM

KONTAKT
Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
Meinekestraße 27
10719 Berlin

Unsere Geschäftsstelle erreichen Sie unter:
info@dizf.de
Telefon: +49 (0)30 814 562 560
www.dizf.de

Facebook: www.facebook.com/stiftung.dizf
Instagram: www.instagram.com/zukunft_atid

Geschäftsführende Vorständin
Dr. Tamara Or

STIFTUNGSGESCHÄFT
Mit Stiftungsgeschäft und Stiftungssatzung errichteten die Bundesrepublik Deutschland und der Staat Israel am 6. Dezember 2007 die Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum als Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin.

Die Satzung finden Sie im Internet auf der Webseite der Stiftung.

STIFTUNGSAUFSICHT/ FINANZAMT
Die Senatsverwaltung für Justiz Berlin hat die Stiftung am 11. Dezember 2007 unter dem Aktenzeichen 3416/883 – II. 2 – als rechtsfähig anerkannt.
Das Finanzamt für Körperschaften I Berlin hat mit Bescheid vom 3. Juni 2019, Steuernummer 27/643/04320, die Befreiung der Stiftung von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer für die Jahre 2015 bis 2017 anerkannt.

Herausgegeben von der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

FOTOS
Soweit nicht anders angegeben, stammt das Bildmaterial aus dem Fotoarchiv der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum oder wurde von geförderten Projekten zur Verfügung gestellt.

ÜBERSETZUNG
Gad Goldberg

ZITAT
Yoko Ono, Grapefruit: A Book of Instruction and Drawings, 1964/1970.

GESTALTUNG
Zusammenarbeit von
Sonja Frank Grafikdesign, Berlin
und Amichai Green Graphic Design, Berlin

Stand: 21. Februar 2022

Dieser Bericht ist kostenlos erhältlich bei der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum, Meinekestr. 27, 10719 Berlin, Tel.: 030–814562560, E-Mail: info@dizf.de, Web: www.dizf.de